münchner
insel

Krisen- und Lebensberatung

Jahresbericht 2015

Offen

für ein Gespräch

Die Münchner Insel

unter dem Marienplatz

ist eine Krisen- und Lebensberatungsstelle der evangelischen und der katholischen Kirche.

- **Wir sind ansprechbar für jeden Menschen und zu jedem Thema.**
- **Sie können ein persönliches Gespräch führen und dabei anonym bleiben.**
- **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**
- **Gemeinsam suchen wir nach Lösungen.**

Ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner sind Psychologen, Theologen, Sozialpädagogen, Paar-, Familien-, Psychotherapeuten und Seelsorger.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchner Insel

Bartlechner, Peter
Dipl.-Sozialpädagoge, Supervisor

Braun, Ursula
Dipl.-Sozialpädagogin, Gesprächspsychotherapeutin (bis 31.07.2015)

Brockmann, Bettina
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, entwicklungspsychologische Beraterin

Grünbacher, Timo
Dipl.-Theologe, Dipl.-Sozialpädagoge, Traumafachberater

Epping, Ewald
Katholischer Priester, Supervisor, Dipl.-Sozialpädagoge

Haberer, Tilmann
Evangelischer Pfarrer, Gestaltseelsorger, evangelischer Leiter

Loew, Sybille
Dipl.-Theologin, Kunst- und Psychotherapeutin, katholische Leiterin

Rittel, Eva
Dipl.-Psychologin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Traumatherapeutin, systemische Supervisorin

Surfleet, Martin
Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Supervisor

Svoboda, Margot
Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin

Tutsch, Wolfgang
Dipl.-Sozialpädagoge, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut

Honorarkräfte

Braun, Ursula
Dipl.-Sozialpädagogin, Gesprächspsychotherapeutin (ab 1.08.2015)

Böhlau, Sabine
Evangelische Theologin, Supervisorin, integrative Beraterin

Konrad, Herbert
Dipl.-Theologe, klientenzentrierter Berater

Maierhofer, Kathrin
Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin i.A.

Müller, Marianne
Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin, Arbeitslosenberaterin

Strecker, Jochen
Dipl.-Sozialpädagoge, systemischer Einzel-, Paar- u. Familientherapeut, Supervisor

von der Wippel, Dorothea
Rechtsanwältin, Mediatorin

Bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit Rentenangelegenheiten steht uns unser ehrenamtlicher Berater **Hans Pöss** zur Seite.

Ankommen

Das Jahr 2015 war in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Ankommens. Bei diesem Satz denken wahrscheinlich viele, gerade hier in München, an die Bilder vom letzten Herbst. Unvergessen die Situation, wie Hunderte und Tausende Kriegsflüchtlinge am Hauptbahnhof ankommen und spontan von vielen Menschen mit offenen Armen willkommen geheißen werden. Unvergessen der unglaubliche Einsatz so vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Helfer, Organisatoren und Unterstützerinnen, die wie aus dem Boden gewachsen plötzlich bereitstanden. Ohne von irgendjemand außer ihrem Gewissen dazu aufgefordert zu sein, haben sie sich zur Verfügung gestellt, sie haben sich selbst organisiert, Großartiges geleistet und teilweise bis zur Erschöpfung gearbeitet. Und sehr viele von ihnen setzen sich – inzwischen ohne öffentliche Aufmerksamkeit – bis heute weiter ein.

Unvergessen bleiben die offenen Arme, die Bereitschaft der Stadtverwaltung unter Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Kirchen bis hinauf zu den Bischöfen Marx und Bedford-Strohm, alles Menschenmögliche zu tun, um den Menschen aus Krisengebieten ein gutes Ankommen in unserer Stadt zu ermöglichen. Es waren Bilder der Menschlichkeit, kräftige Illustrationen der christlich-abendländischen Tugenden Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft. Das sind die Tugenden, die es wert sind, verteidigt zu werden – auch und gerade gegen die, die vorgeben, das christliche Abendland zu verteidigen und dabei Nächsten- und Fernstenliebe, Gastfreundschaft und vorurteilslose Annahme über Bord gehen lassen. Auch wenn sich im Rückblick herausstellen mag, dass alles doch nicht ganz so einfach ist, auch wenn die Ankommenden sicher nicht Engel in Menschengestalt waren, sondern ganz normale Menschen mit ihrem kulturellen und individuellen Hintergrund – es bleibt doch die Empfehlung aus dem Hebräerbrief gültig: „Gastfrei zu sein vergesst nicht, denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt."

Das war der Anfang, organisch-unorganisiert, von Begeisterung getragen und dadurch vielleicht auch nicht immer realistisch. Bald stellte sich heraus, dass zur Gastfreiheit dann auch der lange Atem gehört. Es gehört dazu eine gute Planung, ein nüchterner Blick auf Möglichkeiten, Schwierigkeiten und auch Grenzen. Es gehört dazu auch, unsere christlich-abendländischen Werte gegenüber den Ankommenden zu vertreten und sie darauf hinzuweisen, welche Werte wir im Sinne eines guten Zusammenlebens für unabdingbar halten. Aber das Allererste ist das Willkommen, die Bereitschaft, den Ankommenden offen und freundlich zu begegnen. Gerade weil sich inzwischen herausstellt, dass es natürlich auch Probleme gibt – wo Menschen miteinander zu tun haben, wird es immer Probleme geben –, gerade deshalb halte ich es für wichtig, diese Grundsätze hochzuhalten und immer wieder einmal daran zu erinnern.

Für die Münchner Insel ist das Jahr 2015 ebenfalls ein Jahr des Ankommens. Nach dreijähriger Übergangszeit im Provisorium auf dem Viktualienmarkt ist die Insel im Oktober 2015 wieder unter den Marienplatz zurückgekehrt. So angenehm es war, vorübergehend frische Marktluft und das helle Tageslicht zu genießen, der Umzug zurück unter den Marienplatz hatte doch viel von einer Heimkehr. Die Münchner Insel gehört einfach an diesen „unterirdischen“ Ort im Herzen der Stadt – diesen Platz, an dem Tag für Tag zigtausende von Menschen umsteigen, einkaufen, hetzen oder bummeln, beladen mit Einkaufstüten und mit mehr oder weniger schweren Problemen.

Das Ankommen in der „alten Heimat“ unter dem Marienplatz wurde leicht gemacht durch die neuen, schönen und deutlich großzügigeren Räume. In den Zimmern kann man sich geborgen fühlen, ohne eingeengt zu sein. Es gibt ein kleines, helles Foyer, das den Besuchern das Ankommen erleichtert. Viele haben uns seit unserem Umzug und Neuanfang zurückgemeldet, wie einladend die neue Insel wirkt. Unsere Träger, Erzdiözese und Dekanatsbezirk, sowie die Landeshauptstadt München als Zuschussgeberin haben die Insel so gut ausgestattet, dass für die kommenden Jahre eine gute Arbeitsatmosphäre gesichert ist.
Mit einem fröhlichen, bunten Eröffnungsfest haben wir das Ankommen gefeiert, in einem feierlichen Gottesdienst mit Stadtdekanin Barbara Kittelberger, Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg und Oberbürgermeister Dieter Reiter wurden die neuen Räume unter den Segen Gottes gestellt und der Öffentlichkeit übergeben.

***

Angekommen in unserem Hauptamtlichen-Team sind drei neue, alte Bekannte. Die katholische Seite hat darauf Wert gelegt, die bisher auf freiberuflicher Basis mitarbeitenden Honorarkräfte in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen, und eine neue Planstelle mit 22 Wochenstunden geschaffen. Diese neue Planstelle teilen sich nun drei ehemalige Honorarkräfte: Bettina Brockmann, Peter Bartlechner und Timo Grünbacher. Als selbständige Fachberaterin bei rechtlichen Fragestellungen unterstützt uns weiterhin die Juristin und Mediatorin Dorothea von der Wippel. Die evangelische Seite hält fest an den bewährten Honorarverhältnissen, so dass die übrigen bisherigen Honorarkräfte Sabine Böhlau, Ursula Braun, Marianne Müller, Kathrin Maierhofer und Jochen Strecker weiterhin auf Honorarbasis mitarbeiten. Sehr bewährt hat sich für unser ganzes Team die zwei- bis dreimal monatlich stattfindende Supervision. Für die gute Begleitung in den letzten fünf Jahren danken wir dem Supervisor Ulf Klein.

Die Wieder-eröffnung

unter dem Marienplatz

am 26. Oktober 2016

Dem Ankommen gegenüber steht das Weitergehen, manchmal auch das Umsteigen. So hat sich unsere langjährige, vielfach bewährte Kollegin Ulla Braun nach insgesamt 27 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Und doch hat sie die Insel nicht ganz verlassen, denn sie ist gleichzeitig umgestiegen ins Team der Honorarkräfte. So bleibt sie uns als Mitarbeiterin und Kollegin erhalten, wenn auch in deutlich geringerem Umfang. Wir freuen uns sehr, dass Ulla Braun unsere Mannschaft weiterhin verstärkt und bereichert, und sagen in einem Atemzug: Ade und willkommen!

Das Team der Honorarmitarbeitenden leider verlassen hat aus beruflichen Gründen Herbert Konrad. Er war 15 Jahre lang als katholischer Theologe, feinfühliger Berater und Seelsorger für unsere Ratsuchenden ein kompetenter Ansprechpartner. Dafür danken wir ihm herzlich.

Mit unserem bunten, erfahrenen und zuverlässigen Team versuchen wir da zu sein für Menschen in den unterschiedlichsten Situationen, mit allen nur denkbaren Fragen und Problemen. Auch in diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass diese Menschen mit ihren Anliegen, ihren Lasten und Problemen ankommen können. Zum einen, ganz umgangssprachlich, heißt das: Jemand kommt mit einem Problem an – in Bayern würde man auch sagen: Er oder sie kommt mit ihrem Problem daher. Ganz unkompliziert, ganz ohne Vorbereitung, ohne Anmeldung, ohne Warteliste. „Bei uns können Sie mit allem ankommen“, das vermitteln wir den Menschen durch unsere niedrige Schwelle.

Das zweite ist: Die Menschen dürfen mit ihrem Problem auch wirklich ankommen – in der Ruhezone, wo ihnen eine Insulanerin, ein Insulaner die Last für den Augenblick abzunehmen versucht. Ankommen mit dem Thema, das sie bewegt, das bedeutet für unsere Gäste, dass sie willkommen sind mit allem, was sie mitbringen. So, wie sie ist, darf sie kommen, mit allem, was er mitbringt, darf er da sein.

Und schließlich darf der Mensch als Mensch ankommen. „Wie komme ich an?“, das fragen sich nicht nur junge Menschen in der Zeit ihrer Selbstfindung. Wie komme ich an, wie wirke ich auf andere, wie werde ich beurteilt? Wie gut tut es da, wenn mir jemand begegnet, der sich im vorurteilsfreien Blick übt, der mich wertschätzt in meiner Besonderheit, selbst dann, wenn diese Besonderheit auf andere vielleicht absonderlich wirkt. Wie schön, wenn jemand mit Worten oder einfach mit der ganzen Einstellung signalisiert: Du bist willkommen. Hier kommst du gut an. Dann kann ich ankommen, für eine Stunde ein Stückchen Heimat auf Zeit finden, einen Ort, wo die Stürme des Lebens nicht durch alle Ritzen fegen, wo es ein offenes Ohr gibt, Anteilnahme und Verständnis. So gestärkt, fällt es oft ein bisschen leichter, sich wieder hinauszubegeben in die Widrigkeiten des Lebens. Und wer weiß, vielleicht hat der Besuch in der Insel ja auch geholfen, im eigenen Leben nicht nur den Sturm und die Gewitterwolke wahrzunehmen, sondern auch das Stück blauen Himmel, den Sonnenstrahl, der den Weg erhellt, so dass ich weitergehen kann. Und vielleicht komme ich einmal wieder (an).

Tilmann Haberer

Kommentar zur Statistik

Umzugsbedingt und auf Grund eines Wasserschadens hatten wir 2015 einige Schließungstage. Uns nach dem Umzug wieder zu finden am neuen Standort war für einige Ratsuchende auch nicht ganz einfach. So lassen sich vermutlich die 500 Beratungen weniger bei einer Gesamtzahl von 7.124 erklären.
Deutlich verändert hat sich diese Situation bereits in den ersten Monaten des Jahres 2016, wo wir einen signifikanten Anstieg der Beratungsanfragen wahrnehmen vor allem auch von ganz neuen Klienten/innen, die im renovierten Untergeschoss auf uns aufmerksam werden.
Im Vergleich zum Vorjahr 2014 ist der Anteil der bis zu einer Stunde dauernden Gespräche gegenüber den maximal 15 Minuten dauernden Gesprächen gestiegen von 75,9% auf 78,2%. Dieser Trend setzt sich seit Jahren fort und macht immer wieder deutlich, dass die Komplexität der Beratungsanfragen steigt, die nicht in einem kurzen Gespräch geklärt werden können.
Die Verteilung der Gesprächsanlässe, bei denen wir immer nur „das" Hauptgesprächsthema erfassen neben den vielen Themen, die man in einem Gespräch streift, ist seit Jahren erstaunlich stabil.
So bleibt für uns als Team immer wieder die spannende Herausforderung, mit unserem sehr niedrigschwelligen Angebot dem gestiegenen Bedarf an zeitnaher Beratung gerecht zu werden – also Menschen in akuten Krisensituationen möglichst sofort oder am gleichen Tag, mindestens aber mit einem festen Termin innerhalb der nächsten Tage Zeit zu geben für ihr Anliegen.

Sybille Loew

Jahresstatistik der Münchner Insel 2015

Jahr	2014	2015
Gesamtzahl / Besucher	7666	7124
– Gespräche / Beratungen	4759	4103
– Kurzkontakte	2907	3021
Tagesdurchschnitt	31,4	29,6
Anrufe	4022	3557

Gesprächs- und Beratungsdauer	2014		2015	
Beratungen	3610	75,9%	3208	78,2%
Kurzgespräche	1149	24,1%	895	21,8%

Gesprächsart	2014		2015	
Erstgespräch	2500	52,6%	2206	53,8%
Folgegespräche	1643	34,5%	1351	32,9%
Langzeitberatung	226	4,7%	226	5,5%
Begleitung auf Dauer	389	8,2%	320	7,8%

Gesprächsanlass	2014		2015	
Religion	158	3,3%	133	3,2%
allgemeine Lebensfragen	431	9,1%	409	10,0%
soziales Umfeld	645	13,6%	504	12,3%
finanzielle Probleme	440	9,2%	328	8,0%
juristische Probleme	419	8,8%	337	8,2%
Partnerschaftsprobleme	670	14,0%	590	14,4%
familiäre Probleme	430	9,0%	417	10,2%
lebensbedrohende Krisen	304	6,4%	232	5,7%
Sucht	106	2,2%	67	1,6%
Psychische Probleme	490	10,7%	444	10,8%
Informationen	517	10,9%	455	11,1%
Sonstiges	149	3,1%	187	4,5%

Geschlecht	2014		2015	
männlich	1696	35,6%	1537	37,5%
weiblich	3063	64,4%	2566	62,5%

Alter	2014		2015	
< 20	152	3,0%	187	4,6%
< 40	1759	36,9%	1515	36,9%
< 60	1960	41,6%	1599	39,0%
> 60	883	18,5%	802	19,5%

Lebensform	2014		2015	
allein lebend	1622	34,2%	1483	36,1%
in Partnerschaft	802	16,6%	613	14,9%
in Familie	741	15,6%	657	16,0%
Ein-Eltern-Familie	271	5,85	201	4,9%
Sonstiges	299	6,3%	282	6,9%
unbekannt	887	18,6%	745	18,2%
wohnungslos	138	2,95	122	3,0%

Migrationshintergrund	2014		2015	
(Kriterium: erkennbar nicht Deutsch als Muttersprache)	981	20,6%	732	17,8%

Besuch von Fortbildungen und Fachtagen durch die Team-Mitarbeiter/innen 2015

Fachvorträge und Fachtage

Angehörigenarbeit bei Störungen durch Glücksspielsucht; Bayrische Akademie für Sucht und Gesundheitsfragen • Mehr Zeit für Gesundheit in unserer Leistungsgesellschaft; Zentrum für Systemische Therapie, Supervision und Beratung (ISTOB-Zentrum) • Organisationsdynamik, DGSv Gesundheit und Konflikte in der Arbeitswelt; Kulturreferat Stadt München • KonfliktPotenz; Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie • Mystik-Vorlesungen: Meister Eckhart, Theresa von Avila, Islamische Mystik; Evangelische Stadtakademie

Fortbildungsveranstaltungen

Konfliktmanagement in der Zusammenarbeit mit sogenannten hochstrittigen Scheidungsfamilien; IMS München • Pathologische Zustände als Symptom: zwischen Zweifelsucht und Phobien; Seminar für Sprachgestaltung, München • Ich bin viele. Einführung in die Voice-Dialogue-Methode; Regine Lörscher • Grundkurs Prozess- und Embodiment-fokussierte Psychologie; Dr. Michael Bohne Verbale und non-verbale Konzepte in der Psychotherapie und Beratung, MISW München • Basiswissen Sucht; Suchthilfe Tal 19 • Weiterbildung zum systemischen Berater (berufsbegleitend, 2 ½ Jahre); ISTOB-Zentrum • Aufbaustudium „Master Mental Health“ (berufsbegleitend, 3 Jahre); Hochschule München • Vertrauen braucht Zeit – Beziehungsgestaltung in schwierigen Hilfeprozessen; Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren

Konstante kommunale und kirchliche Arbeitskreise

Facharbeitskreis Alte Menschen, LHM • AK Migration und Psychotherapie des Referates für Gesundheit und Umwelt • AK Migration und Gesundheit des Referates für Gesundheit und Umwelt FachARGE Produktteam 3.2.2 Stadtjugendamt Koordinationskreis Krisendienste • Ökumenisches Jahrestreffen der Seelsorgeeinrichtungen auf Ebene der Landeskirche und der Erzdiözese • Konferenz der Beratungsdienste der Erzdiözese München und Freising • Konferenz der Hauptabteilung Beratung des Ressorts Caritas und Beratung der Erzdiözese München und Freising • AK Citypastoral-Entwicklung • Beraterstab diözesane Missbrauchsfälle • Ökumenischer Trägertreff der Münchner Insel • Dienststellenleiter-Runde der Evangelischen Dienste München • Konferenz der Evangelischen Dienste München • Klausurtage des Mitarbeitenden-Teams der Münchner Insel • Jahresempfang der evangelischen Stadtdekanin • Jahresempfang der Regionalbischöfin

Überregionale Arbeitstreffen

Vorstandssitzungen des Dachverbandes für TelefonSeelsorge und Offene Tür • Regionalkonferenz Bayern für TelefonSeelsorge und Offene Tür • Diözesanbeauftragten-Versammlung für Telefon-Seelsorge und Offene Tür • Leitungstagung der TelefonSeelsorge und Offene Tür • Netzwerktagung der Offene Tür Stellen in Deutschland

Die Münchner Insel bietet
Krisen- und Lebensberatung
sowie Information an

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Donnerstag 11 bis 18 Uhr

Marienplatz Untergeschoss
80331 München

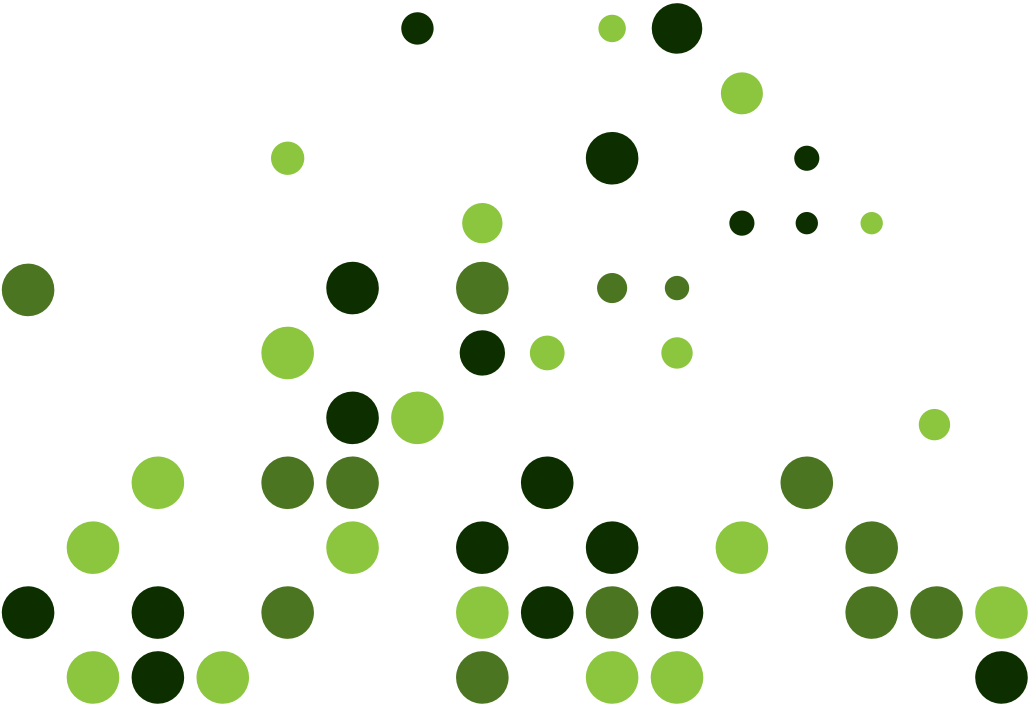
Telefon 089 – 22 00 41
Fax 089 – 22 31 30

info@muenchner-insel.de
www.muenchner-insel.de

Spendenkonto der Münchner Insel:
IBAN DE54 7509 0300 0002 2991 19
BIC GENODEF1M05
Kontoinhaber: Erzbischöfliche Finanzkammer
München Stichwort »Spende Münchner Insel«

Träger
Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München
Erzdiözese München und Freising
Eine ökumenische Einrichtung seit 1972

Evangelisch-Lutherischer Dekanatsbezirk München
Erzdiözese München und Freising
Gefördert durch
Landeshauptstadt München Sozialreferat



www.muenchner-insel.de